

# Der Kuckuck und der Esel

Deutschland  
K: Carl Fr. Zelter (1810) / T: Hoffmann von Fallersleben (1835)

G D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G



1. Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat-ten ei-nen Streit, wer

5 G D<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G



wohl am bes-ten sän-ge, wer wohl am bes-ten sän-ge, zur

9 G G D<sup>7</sup> G



schö-nen Mai - en - zeit, zur schö-nen Mai - en - zeit.

2. Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“,  
und fing gleich an zu schrei'n.  
„Ich aber kann es besser!  
Ich aber kann es besser!“,  
fiel gleich der Esel ein,  
fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,  
so schön von fern und nah.  
Sie sangen alle beide,  
sie sangen alle beide:  
„Kuckuck, kuckuck, i-a, i-a,  
kuckuck, kuckuck, i-a!“



**Auf der CD gespielt, gesungen und arrangiert von**

Emma und Emil Hiller (Gesang), Evi Heigl (Geige), Uwe Rachuth (Klarinette),  
Ingrid Hausl (Fagott), Alexander Kuralionok (Akkordeon), Christoph Lambertz (Kontrabass),  
Johann Peter Gampl (Arrangement)